

Medieninformation

Freigabe: sofort

2016-04-14

Resümee zum 2. Frankfurter Wissenschaft – und Wirtschaftstag

Am 13. April 2016 fand im Logensaal der Europa-Universität Viadrina der „2. Frankfurter Wissenschafts- und Wirtschaftstag“ statt, an dem 68 Teilnehmer aus 42 Institutionen teilgenommen haben. Er hat sich als Dialogplattform zwischen Wissenschaft (Europa-Universität Viadrina/IHP) und Unternehmern bestätigt.

In den Vorträgen aus der Universität und denen von Geschäftsführern innovativer Unternehmen wurde ersichtlich, dass die Stärken hinsichtlich des Ausbaus der Wirtschaftskraft der Region auf den Gebieten Mikroelektronik in Anwendungsbranchen (Automobilbau, Information und Kommunikation, Gesundheit, Automatisierung...) und Erneuerbare Energien in der Energiewende liegen. Voraussetzung dafür ist der Ausbau der digitalen Infrastruktur und der weichen Standortfaktoren.

In dem Grundsatzvortrag von H.-P. Hiepe (BMBF) war deutlich, dass der Ausbau der Wertschöpfungskette Eigeninitiative der Regionen voraussetzt.

In der abschließenden Podiumsdiskussion, die vom ehemaligen Wirtschaftsminister des Landes Brandenburg, Ulrich Junghanns, zum Thema „Innovative Potentiale in der Region erschließen und ausbauen – was ist zu tun?“ moderiert wurde, verständigte man sich in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister, Dr. Martin Wilke, über zwei bis drei Schwerpunktthemen, die dann in Projektform bearbeitet werden sollen, so z.B. die Digitalisierung als Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit von innovativen Unternehmen.

Der Ausbau der weichen Faktoren als besonders wichtiger Aspekt für die Attraktivität des Standortes wurde von Unternehmern hervorgehoben.

Für den nächsten „Frankfurter Wissenschafts- und Wirtschaftstag“ wurde das Thema „Digitale Infrastruktur“ vorgeschlagen.